

# Fachstelle Sucht vermeidet lange Wartezeiten

## Differenzierte Behandlungsmöglichkeiten für Abhängige / Fauser sagt Unterstützung zu

Calw. Die Landtagsabgeordnete Beate Fauser (FDP) besuchte die Fachstelle Sucht, deren Träger der Baden-Württembergische Landesverband für Prävention und Rehabilitation ist, um sich vor Ort ein Bild von den vielfältigen Behandlungsangeboten zu machen. So erklärte Leiterin Heiderose Nestle-Röhm der Abgeordneten, dass neben der ambulanten Rehabilitation auch die ambulante Nachsorge einen wichtigen Stellenwert im therapeutischen Konzept der Einrichtung hat.

»Wir sind bei der Rentenversicherung sowie bei vielen anderen Kostenträgern als ambulante Rehaeinrichtung anerkannt. Darauf sind wir natürlich sehr stolz«, erläutert die Therapeutin. Diese differenzierten Behandlungsmöglichkeiten für Suchtkranke, zu denen Alkohol-, Medikamenten-, Drogen- und inzwischen auch Nikotinabhängige gehören, drücken sich auch im

Namen der Einrichtung aus. So wurde aus der Suchtberatungsstelle inzwischen die Fachstelle Sucht, denn »unsere Arbeit ist vielmehr als lediglich Beratung«, unterstreicht die Leiterin.

Nestle-Röhm: »Selbstverständlich werden wir auch in Zukunft für die Einwohner



Alkohol- und Nikotinsucht sind oft auch am Arbeitsplatz ein Problem. Foto: Archiv

des Landkreises eine verlässliche Beratungsinstitution sein«. In Nagold und in Calmbach existieren zwei Außenstellen, um den Hilfesuchenden lange Wege zu ersparen. Auch die offenen Sprechstunden, die wöchentlich stattfinden, würden gerne angenommen, so die Leiterin, weil dadurch für den ersten Kontakt lange Wartezeiten vermieden werden.

»Inzwischen kann jeder Hilfesuchende innerhalb von einer Woche, meist früher, Kontakt zu uns aufnehmen«, so Nestle-Röhm. Auch die Seminare zur Nikotinentwöhnung, die gerade im Zusammenhang mit dem viel diskutierten Nichtraucherschutz in Anspruch genommen werden, gewinnen an Bedeutung.

Fauser hob hervor, dass Jugendliche nicht absichtlich an Suchtmittel herangeführt werden dürfen. »Ich bin froh«, erklärt die Abgeordnete, »dass Wirtschaftsminister Ernst

Pfister einen Erlass gegen die Flatrate-Parties auf den Weg gebracht hat.« Er handele damit sehr mutig und innovativ, zumal andere Bundesländer da eher zurückhaltend seien. Aus ihrer Sicht reichen die bestehenden Gesetze aus, um diesem Wildwuchs Einhalt zu gebieten. Darüber hinaus, so Fauser, habe die FDP und die CDU-Fraktion im Landtag eine Initiative eingebracht, die auf Bundes- und Landesebene die gesetzlichen Vorgaben zum Schutz der Jugendlichen verbessern soll. So solle der Verkauf hochprozentiger alkoholischer Getränke an Tankstellen als Reiseproviant verboten werden.

Heiderose Nestle-Röhm unterstrich, dass sich die Fachstelle Sucht durch ein neuartiges Präventionsprojekt dem Problem des Alkoholmissbrauchs bei Jugendlichen stellen werde. Fauser sagte der Beratungsstelle ihre weitere Unterstützung zu.